



Programm

des

Real-Gymnasiums zu St. Petri und Pauli in Danzig.

Ostern 1886

herausgegeben von

Dr. G. Ohlert,
Direktor.

Inhalt:

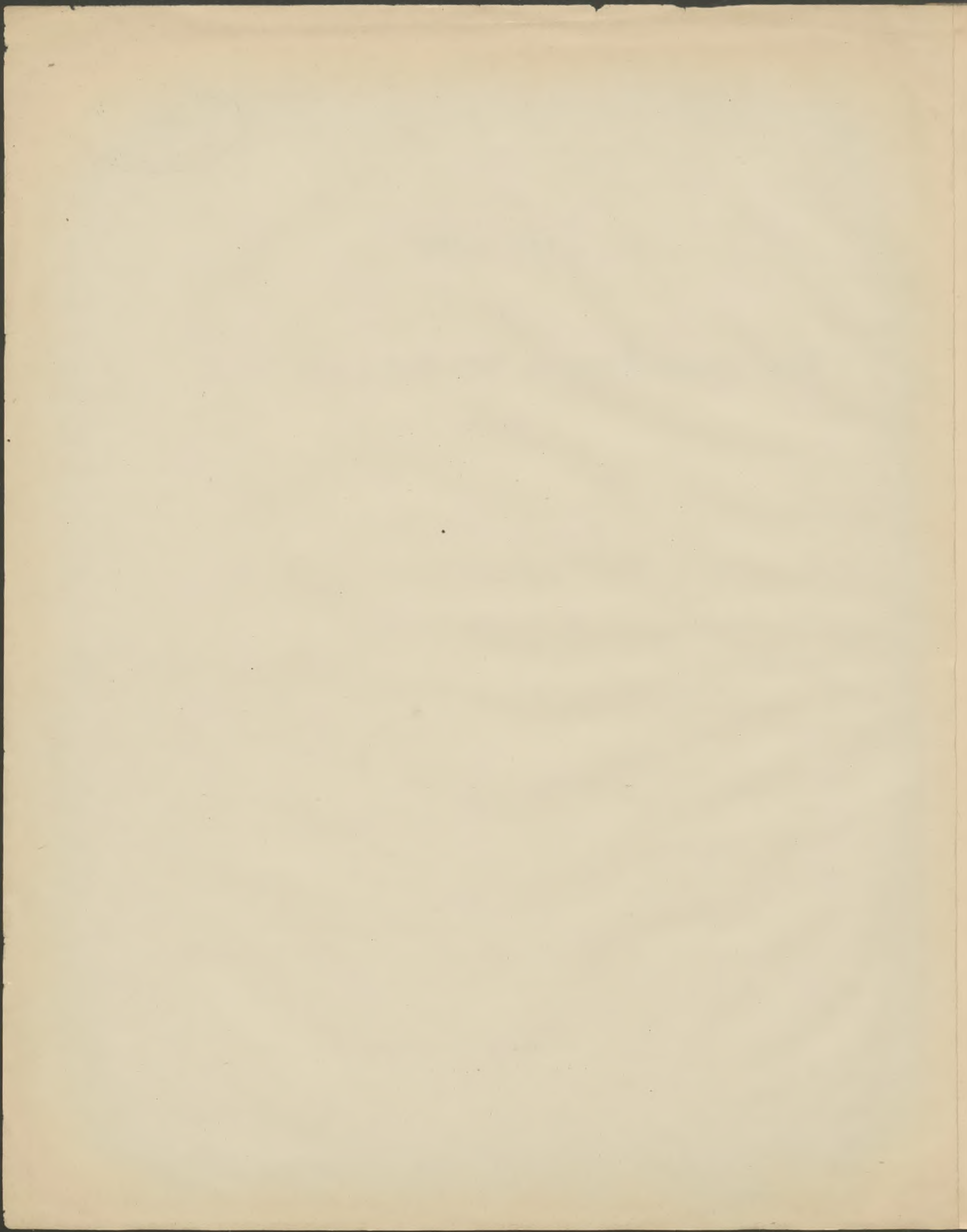
Schulnachrichten von dem Direktor.

—>Et<—

Danzig.

Druck von A. W. Kafemann.

1886.



Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfach.	Ob. u. Unt. I.	Ob. II.	Unt. II.	Ob. III.	Unt. III.	IV. A. u. B.	V. A. u. B.	VI. A. u. B.	Gesamt-Stundenzahl.
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3 Cöt. A. u. B. comb.	17
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	5	26
Latein	5	5	5	6	6	7	7	8	49
Französisch	4	4	4	4	4	5	5	—	30
Englisch	3	3	3	4	4	—	—	—	17
Geschichte	3	2	2	2	2	2	1	1	15
Geographie	—	1	1	2	2	2	2	2	12
Mathematik u. Rechnen .	5	5	5	5	5	5	4	5	39
Physik	3	3	3	—	—	—	—	—	9
Chemie	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Naturgeschichte	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Summa	32	32	32	32	32	30	30	28	
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Gesang	2	2	2	2	2	2	1	1	4

Vorschule.

Religionslehre	2 Stunden.	Rechnen	6 Stunden.
Lesen	5 "	Heimatskunde	2 "
Deutsch	5 "	Schreiben	4 "

Summa 24 Stunden.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer. Michaelis 1885 bis Ostern 1886*).

Lehrer.	Ob. u. Unt. I. 32 St.	Ob. II. 32 St.	Unt. II. 32 St.	Ob. III. 32 St.	Unt. III. 32 St.	IV. A. 30 St.	IV. B. 30 St.	V. A. 30 St.	V. B. 30 St.	VI. A. 28 St.	VI. B. 28 St.	Vor- klasse. 24 St.	Ge- sammt- zahl der Lehr- stunden.	
Dr. Ohlert, Direktor, Ordinarius I.	3 Dtsch. 5 Math.	5 Math.									2 Geogr. 1 Gesch.		16	
Prof. Dr. Pfeffer, 1. Ober- lehrer, Ordinarius Ob. II.	5 Lat.	5 Lat. 4 Franz.	4 Franz.										18	
Franken, 2. Oberlehrer, Ordinarius Ob. III.	4 Franz.		3 Engl.	4 Franz. 4 Engl.	4 Franz.								19	
Klein, 3. Oberlehrer, Ordinarius Unt. II.		3 Dtsch.	3 Dtsch. 5 Lat.	6 Lat.									17	
Dr. Dams, 4. Oberlehrer.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Geogr.		2 Gesch. 2 Geogr.	2 Geogr.		2 Gesch. 2 Geogr.		1 Gesch. 2 Geogr.				19	
Dr. Kiewow, 1. ordentlicher Lehrer.	2 Chem.	2 Chem.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	22	
Hilger, 2. ordentl. Lehrer, Ordinarius Unt. III.					3 Deutsch. 6 Lat. 2 Gesch.	7 Lat. 2 Geogr.							20	
Bieweger, 3. ordentl. Lehrer, Ordinarius von V. A.	3 Engl.	3 Engl.				5 Franz.		5 Franz. 2 Geogr.					18	
Taege, 4. ordentl. Lehrer, Ordinarius IV. B.				3 Dtsch.		2 Gesch.	7 Lat.			8 Lat.			20	
Grüning, 5. ordentl. Lehrer, Ordinarius VI. A.								4 Rechn.	4 Rechn.	5 Deutsch. 5 Rechn. 1 Gesch. 2 Schreib.			21	
Evers, 6. ordentlicher Lehrer.	3 Phys.		3 Phys. 5 Math.		5 Math.		5 Math.						21	
Schlüter, 7. ordentl. Lehrer, Ordinarius IV. A.		3 Phys.		5 Math.		3 Dtsch. 5 Math.			5 Franz.				21	
Diaconus Auerhammer, evangl. Religionslehrer.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.							12	
Vicar Fauske, katholischer Religionslehrer.	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.							6	
Dr. Werner, jüdischer Religionslehrer.	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.							6	
Rebitz, 1. wissenschaftlicher Hilfslehrer.	Wegen Krankheit dispensiert.													
Schütte, 2. wissensch. Hilfs- lehrer, Ordinarius V. B.								3 Dtsch. 1 Gesch.	3 Dtsch. 7 Lat.		8 Lat.		22	
Hugen, cand. prob.							3 Dtsch. 5 Frz.						8	
Dr. Bludau.								7 Lat.		2 Geogr.			9	
Spendlin.			2 Gesch. 1 Geogr.		4 Engl.								7	
Klink, Zeichenlehrer.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.						14	
Zur, Elementarlehrer und Gesanglehrer, Ord. VI. B.	2 Gesang.						2 Relig.	2 Relig. 2 Schrb.	2 Relig. 2 Schrb.		5 Dtsch. 5 Rechn. 2 Schrb.	3 Religion. 1 Gesang.	29	
Hlog, Ordinarius der Vorklasse.								2 Zeich.	2 Zeich.				2 Relig. 5 Lesen. 5 Dtsch. 6 Rechn. 2 Huthst. 4 Schrb.	28
Schubart, Turnlehrer.	Turnen in 3 Abtheilungen à 2 Stunden wöchentlich.													

* Die Abweichungen von dieser Verteilung im Sommersemester ergeben sich aus der Übersicht der Penzen.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs absolvierten Pensa.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religionslehre. 2 Std. w. — Mittlere Kirchengeschichte und Repetitionen aus der alten Kirchengeschichte. Lektüre des Evangeliums St. Johannis. Das Wichtigste der Dogmatik — Prediger Auernhammer.

Katholischer Religionsunterricht. 2 Std. w. (kombiniert mit Ober- und Unter-Secunda). 1. Aus der besonderen Glaubenslehre: Gottes Dasein und Wesen, Einheit und Dreipersonlichkeit. Die Schöpfung, Erhaltung und Regierung der Welt. Die Person Christi. (Nach Dubelmann). 2. Aus der Kirchengeschichte: Die ersten 5 Jahrhunderte des Christentums. (Nach Dr. A. Thiel.) — Vicar Pauske.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Das Epos. Wesen und Entwicklungsgang desselben wurden an Betrachtung von Meisterwerken dieser Gattung, auch fremder Völker, zur Anschauung gebracht.

Aufsätze über folgende Themata:

1. Inhalt und Zweck des Vorspiels zu Schiller's Jungfrau von Orleans.
2. Siegfried und Achilles.
3. Die Volksszenen in Göthe's Egmont und Schiller's Tell.
4. Die Basallentreue Hagens und Rüdigers im Nibelungenliede.
5. Wie bethätigt Schiller auch in den Balladen seine dramatische Kunst?
6. Charakter Buttler's in Schiller's Wallenstein.

Beim Abiturienten-Examen wurden folgende Themata behandelt:

- zu Michaelis 1885: Die Basallentreue Hagens und Siegfrieds im Nibelungenliede.
zu Ostern 1886: Gessler in Schiller's Tell und Alba in Göthe's Egmont.

3. Latein. 5 Std. w. — Lektüre 4 Std. (Prosaiker 2 Std., Dichter 2 Std.). Gelesen wurde im Sommerhalbjahr 1885: Cicero: pro Archia poeta, pro Sulla; Verg. Aen. II. und V.; im Winter: Liv. XXIII., 1—25 und Virgil Aen. III., 1—718; Horat. carmina nach Auswahl (je 1 Std. w.). Schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen in der Klasse alle 14 Tage. Repetition der Grammatik. — Prof. Dr. Pfeffer.

4. Französisch. 4 Std. w. — Lektüre (2 Std.) aus Mignet: Hist. de la révolut. franç.; einige poetische Abschnitte aus Ploetz Manuel de la littér. franç. Privatlektüre nach eigener Wahl der Schüler. — Einübung und Wiederholung der Grammatik teilweise nach Plöb. Mündliches und schriftl. Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. — Vorträge, besonders über histor. Themata (teilweise im Anschluß an Guizot: Récits de l'hist. de France). — Exercitien und Extemporalien.

Aufsätze über folgende Themata:

1. Vereingétorix.
2. Les Cimbres et les Teutons.
3. Coup d'oeil sur les événements qui dans l'histoire de Prusse se rattachent à la date du dix-huit.
4. Guerre de la succession d'Espagne. (Klassenarbeit.)
5. Comment et à quelles époques le mahométanisme a-t-il menacé la civilisation de l'Europe?
6. Périclès.
7. Les guerres de conquête de Louis XIV. (Klassenarbeit.)
8. Les trois grands ministres de France: Sully, Richelieu, Mazarin.
9. Louis XVI.

Beim Abiturientenexamen wurden folgende Themata behandelt:

- zu Michaelis 1885: La découverte du Nouveau Monde.
zu Ostern 1886: Les principaux faits du règne de Charles-Quint. — Oberlehrer Franken.

5. Englisch. 3 Std. w. — In 2 wöch. Std. Lektüre wurden Julius Caesar von Shakespeare, Evangeline von Longfellow und die Rivals von Sheridan gelesen. In einer wöch. Stunde wurden Abschnitte aus der Grammatik von Gesenius repetiert und schriftliche wie mündliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische vorgenommen. — Bieweger.

6. Geschichte. 3 Std. w. — Geschichte der Neuzeit von 1648 an. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten, namentlich aus dem Mittelalter. Herbst, Histor. Hilfsbuch. — Oberlehrer Dr. Dams.

7. Mathematik. 5 Std. w. — Geometrie 3 Std. w. Stereometrie und sphärische Trigonometrie. Anfangsgründe der Astronomie. Arithmetik 2 Std. w. Kettenbrüche. Unbestimmte Gleichungen. Anfangsgründe der Lehre von den Functionen. — Wiederholungen aus allen Gebieten.

Zum Abiturientenexamen wurden folgende Aufgaben gestellt:

Michaelis 1785: 1. Gegeben

$$\begin{aligned} xy + xz + yz &= a = -79 \\ x^2 + y^2 + z^2 &= b = +158 \\ xyz &= c = -210. \end{aligned}$$

Die sich daraus ergebende Gleichung ist mit Hilfe der geometrischen Tafeln zu lösen.

2. Um eine gegebene Kugel einen Kegel zu beschreiben, dessen Volumen n mal so groß als das der Kugel sei. Zahlenbeispiel: $n = \frac{9}{4}$. Wieviel mal größer als die Kugel ist der kleinste umschriebene Kegel und welches sind seine Dimensionen?
3. Ein Dreieck zu berechnen, von welchem die beiden Höhenabschnitte m und n und der Umstand, daß der eine Winkel an der Basis dreimal so groß als der andere, gegeben sind. Zahlenbeispiel: $m = 817,342$; $n = 219,856$
4. Unter welchem Elevationswinkel muß bei gegebener Anfangsgeschwindigkeit ein Geschloß geschleudert werden, damit es eine in gegebenem Abstände d befindliche senkrechte Mauer unter gegebenem Winkel μ treffe?

Östern 1886. 1. Die kubische Gleichung

$$x^3 - 129x - 520 = 0$$

mit Hilfe der goniometrischen Tafeln zu lösen.

2. Einen Kreis zu beschreiben, wenn die zu einem Bogen und zu dem fünffachen Bogen gehörenden Sehnen gegeben sind.
3. Ein Dreieck zu berechnen, von welchem der Winkel in der Spitze $= 2\alpha$, die Höhe $= h$ und der Radius des eingeschriebenen Kreises $= \rho$ gegeben sind. Zahlenbeispiel: $2\alpha = 63^\circ 25' 46,4''$; $h = 79,8532$; $\rho = 35,4266$.
4. Den Ort der Spitze eines Dreiecks zu bestimmen, von welchem die Basis und der Umstand, daß die Schwerlinie die mittlere Proportionale zwischen den beiden Seiten ist, gegeben sind. — Der Direktor.

8. Physik. 3 Std. w. — Optik nach Budde's Lehrbuch der Physik IV. Repetitionen aus der Wärme- und Elektrizitätslehre. — Übers.

Aufgaben zum Abiturientenexamen:

Michaelis 1885: 1. Eine Kugel von p kg Gewicht fällt von einer Höhe von h m über der Horizontalebene auf einer schiefen Ebene mit dem Neigungswinkel α herunter; in der Höhe von h_1 m über der Horizontalebene geht sie auf eine zweite schiefe Ebene mit dem Neigungswinkel β über und erreicht auf dieser die Horizontalebene, auf welcher sie noch eine Strecke von s m zurücklegt, bis sie durch ein Hindernis zur Ruhe gebracht wird. a) Wieviel Sekunden gebraucht sie, um diese horizontale Strecke zurückzulegen? b) Wieviel Zeit gebraucht sie im Ganzen, um vom Anfangspunkte in der Höhe h bis zum Endpunkt zu gelangen? c) Wie groß sind die lebendigen Kräfte an den Fußpunkten der beiden schiefen Ebenen und am Endpunkt, und wie groß würde die lebendige Kraft sein, wenn die Kugel die Höhe h frei durchfiel? (Reibung unberücksichtigt). Zahlenbeispiel: $h = 100$ m; $h_1 = 40$ m; $\alpha = 60^\circ$; $\beta = 30^\circ$; $p = 19,612$ kg; $g = 9,81$ m; $s = 100$ m.

2. Wenn ein Lichtstrahl in der Ebene eines auf der brechenden Kante senkrechten Schnittes ein gleichseitiges Flintglasprisma mit dem Brechungsindex $n = 1,642$ (aus Luft in Glas) trifft: a) unter welchem Winkel muß er auffallen, um an der andern Fläche des Prismas im Innern desselben eine totale Reflexion zu erfahren? b) unter welchem Winkel, damit die Gesamtablenkung ein Minimum sei? c) wenn der Einfallswinkel $\alpha = 70^\circ$, unter welchem Winkel tritt dann der Strahl aus dem Prisma aus, und wie groß ist dann die Gesamtablenkung? d) wie groß müßte der brechende Winkel des Prismas sein, damit alle einfallenden Strahlen im Innern total reflectiert werden?

Östern 1886: 1. Zwei Körper (von gleichem Gewicht p) werden neben einander von einem Ort, der sich in einer gewissen Erhebung über der Horizontalebene befindet, mit derselben Geschwindigkeit c senkrecht in die Höhe geworfen. Nachdem sie zu ihrem Ausgangspunkt zurückgekehrt, fällt der erste frei weiter, der zweite auf einer schiefen Ebene mit dem Neigungswinkel α . Von diesem Moment, wo sich ihre Wege trennen, bis zur Erreichung der Horizontalebene braucht der zweite m mal soviel Zeit als der erste. 1) Wieviel Zeit braucht jeder dazu? 2) In welcher Höhe über der Horizontalebene liegt der gemeinschaftliche Ausgangspunkt? 3) Wie groß ist ihre größte Erhebung über dieselbe? 4) Wieviel Zeit braucht jeder von Anfang der Bewegung an? 5) Wie groß sind die lebendigen Kräfte a) beider im Gipfel der Bahn, b) bei der Rückkehr zum gemeinsamen Ausgangspunkt, c) des ersten und d) des zweiten bei Erreichung der Horizontalebene?

$$\text{Zahlenbeispiel: } c = 13 \frac{m}{s}; \alpha = 60^\circ; m = 1 \frac{2}{9}; p = 10 \text{ kg.}$$

2. Eine achromatische Doppellinse, zusammengesetzt aus einer biconvexen Crownglas- und einer biconcaven Flintglas-Linse, dient, in eine camera obscura eingesetzt, dazu, vergrößerte Bilder von äußern Gegenständen zu entwerfen. Seien die Brechungs-Exponenten des Crownglases für rote, respective violette Strahlen n_r und n_v , die des Flintglases n'_r , n'_v , der äußere Krümmungsradius der Biconvexlinse mit dem Sphärometer = r_1 , der der Biconcavlinse = r_3 gemessen, wie groß ist dann 1) der gemeinschaftliche innere Krümmungsradius, 2) die Hauptbrennweite der Doppellinse, 3) wie weit muß für m -fache Vergrößerung der Gegenstand von der Linse entfernt sein und wie weit ist dann das Bild davon entfernt? Zahlenbeispiel: $n_r = 1,52$; $n_v = 1,54$; $n'_r = 1,60$; $n'_v = 1,64$; $r_1 = 10$ cm.; $r_3 = 30$ cm.; $m = 2$.

9. Chemie. 2 Std. w. — Die leichten Metalle, nach Vorscheid's Lehrbuch der anorganischen Chemie. Mineralogie.

— Dr. Riesow.

10. Zeichnen. 2 Std. w. — Zeichnungen größerer Ornamente in zwei Kreiden nach Domschke u. Schreiber. — Kl. f.

11. Singen. 2 Std. w. — Combinirt mit II, III. u. IV. — Vierstimmige Chorgesänge aus der Auswahl von Gesängen von P. Stein. Choräle. — Zur.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. Pfeffer.

1. Religionslehre. 2 Std. w. — Kirchengeschichte von Konstantin bis zu Karl dem Großen. Einleitung in das Neue Testament verbunden mit Lektüre ausgewählter Abschnitte aus demselben. — Prediger Auernhammer. Katholischer Religionsunterricht. 1 Std. w., wie in Prima.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Lektüre und Erklärung von Lessings Minna v. Barnhelm, Sophocles Ajax und Schillers Braut von Messina. Einzelne lyrische Stellen aus dem Letzteren wurden auswendig gelernt. — Übersicht über die mhd. Literatur: Volksepos. — Vorträge über gegebene Themata.

Aufsätze: 1. Nicht Stimmenmehrheit ist des Rechtes Probe.

2. Worauf beruht die besondere Teilnahme, welche uns die Goten abnötigen?

3. Die Fabel von Lessings Minna v. Barnhelm.

4. Durch welche Gründe sucht Müdiger Kriemhilde zu bewegen, Etzels Hand anzunehmen? (Klassenaufsatz.)

5. Markgraf Müdiger von Bechlar.

6. Warum giebt sich Ajax bei Sophocles den Tod?

7. Inwiefern kann das Lied von der Gudrun die deutsche Odyssee genannt werden?

8. Welche Stellung nimmt in Schillers Braut von Messina der Chor ein?

9. Aber der Krieg auch hat seine Ehre. (Klassenaufsatz.)

3. Latein. 5 Std. w. — Lektüre 3 Std., Grammatik 2 Std. Gelesen wurde Sallust bell. Jugurt. 1—85 (2 Std.); Ovid. ed. Siebelis Stück 43—47 (1 Std.). Wöchentliche Exercitien und alle 14 Tage ein Extemporale. Nach Siberti-Meirring Repetition der gesamten Grammatik, ganz besonders die Lehre vom Coniunctiv, Infinitiv, Gerundien, Participium, oratio obliqua. — Prof. Dr. Pfeffer.

4. Französisch. 4 Std. w. — Lektüre 2 Std., Grammatik 2 Std. Gelesen wurde Michelet, précis de l'histoire moderne I. Grammatik nach Plöb's Methodischer Grammatik Abschnitt VII., VIII., IX. Regelmäßig Exercitien und Extemporalien. — Prof. Dr. Pfeffer.

6. Englisch. 3 Std. w. — Nach der Grammatik der Englischen Sprache nebst Übungsstücken von Dr. J. W. Gesenius wurden die Kapitel V., VII., VIII. und IX. durchgenommen und schriftlich und mündlich eingeübt. Gelesen wurde The three Cutters von Maryat und the reign of Queen Elizabeth von David Hume herausgegeben von Dr. Wershoven. — Bieweger.

6. Geschichte. 2 Std. w. — Römische Geschichte. Herbst. histor. Hilfsbuch. — Oberlehrer Dr. Damas.

7. Geographie. 1 Std. w. — Physische und politische Geographie der europäischen Länder mit Ausnahme von Deutschland. Schul-Atlas. — Oberlehrer Dr. Damas.

8. Mathematik. 5 Std. w. — Geometrie 3 Std. w. Schwierigere planimetrische Aufgaben. Rechnende Geometrie nach Ohlert's Lehrbuch der Geometrie 1 T. Ebene Trigonometrie (Ohlert's Lehrb. d. Geometrie 2 T.) Arithmetik 2 Std. w. Wiederholung der algebraischen Gleichungen zweiten Grades mit mehreren unbekanntem Größen. Die Logarithmen und logarithmischen Gleichungen. Die geometrischen Reihen und die Zinseszinsrechnung. Die einfachen arithmetischen Reihen. Der binomische Lehrsatz (Ohlert's Lehrbuch der Arithmetik, 2. T.) — Der Direktor.

9. Physik. 3 St. w. — Nach Budde's Lehrbuch der Physik: Mechanik des materiellen Punktes § 21—40, Mechanik der Aggregatzustände § 160—171, § 184—193, § 214—228. Akustik. Lösung von Aufgaben. — Schlüter.
 10. Chemie. 2 St. w. — Die Metalloide, nach Vorscheid's Lehrbuch der anorganischen Chemie. — Dr. Kieszow.
 11. Zeichnen. 2 St. w. — Zeichnen in zwei Kreiden nach Troschel. — Klink.
 12. Singen. 2 St. w. — Wie in Prima. — Zur.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Klein.

1. Religionslehre. 2 St. w. — Kirchengeschichte bis zu Konstantin dem Großen. Die Missionsreisen des Apostel Paulus. Lektüre der Apostelgeschichte. Einleitung in das alte Testament verbunden mit Lektüre ausgewählter Abschnitte aus demselben. Memorieren von Psalmen. — Prediger Auerhammer.
 Katholischer Religionsunterricht. 2 St. w. — Wie in Prima.
 2. Deutsch 3. St. w. — Lektüre und Erklärung von Schillers Wilhelm Tell. Einzelnes daraus wurde auswendig gelernt: Bürgschaft, Ring des Polykrates, Eleusisches Fest, Worte des Glaubens. Breite und Tiefe. Hoffnung. Mädchen aus der Fremde. Kampf mit dem Drachen. — Vorträge über gegebene oder selbstgewählte Themata.
 Aufsätze: 1. Die Bedeutung von Cäsars gallischen Kriegen.
 2. Die Macht der Freundestreue, dargestellt nach Schiller's Bürgschaft.
 3. „Wilhelm Tell“ in der 1. Scene des 1. Aktes.
 4. Welchen Einfluß hat Gertrud auf Stauffachers Entschluß, die Befreiung der Schweiz herbeizuführen? (Klassenaußatz)
 5. Kann Tell mit Recht von sich sagen: „Zum Himmel heb' ich meine reinen Hände!“
 6. Der Einfluß des Ackerbaues auf die Kultur, im Anschluß an Schiller's Eleusisches Fest dargestellt.
 7. Welche Vorteile und Annehmlichkeiten haben wir von der Nähe des Meeres?
 8. Ritter und Hochmeister in Schiller's Kampf mit dem Drachen.
 9. Des Nicias Rede gegen die beabsichtigte Expedition nach Sicilien. (Klassenaußatz).
 3. Latein. 5 St. w. — Lektüre aus Curtius de reb. gest. Alexandri M. lib. VII. u. VIII. 1—29. — Ovid Metamorph. Auswahl von Siebelis Abschn. 39—44 incl. Memorieren von Versen. Grammatik nach Siberti-Meiring § 548—790: Tempora und Modi, Oratio obl., Participium, Gerundium und Gerundivum, Supinum. Im Anschluß daran Übersetzen aus Ostermann's Übungsbuch Abtlg. IV. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Oberlehrer Klein.
 4. Französisch. 4 St. w. — Lektüre 2 St., Grammatik 2 St. Gelesen wurde Ségur. histoire ancienne. Methodische Grammatik von Plöz, Abschnitt VI. u. VII. bis Lektion 60. Exercitien und Extemporalien. — Professor Dr. Pfeffer.
 5. Englisch. 3 St. w. — Lektüre (2 St.) aus Macaulay: Lord Clive (ed. Kressner) Grammatik nach Gesenius Lehrbuch der engl. Sprache, II. Teil: Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Zahlworts und der Pronomina. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Oberlehrer Franken.
 6. Geschichte. 2 St. w. — Griechische Geschichte. Herbst, histor. Hilfsbuch. — Spendlin.
 7. Geographie. 1 St. w. — Wie in Ober-Secunda. — Spendlin.
 8. Mathematik. 5 St. w. — Geometrie im Sommer 2 St., im Winter 3 St. w. Aehnlichkeit der Dreiecke. Proportionen im Kreise, Dreiecksstransversalen und merkwürdige Punkte des Dreiecks, harmonische Teilung, — Arithmetik im Sommer 3 St., im Winter 2 St. w.: Gleichungen 1. und 2. Grades. — Evers.
 9. Physik. 3 St. w. — Allgemeine Eigenschaften der Körper, Magnetik und Elektrik, aus der Kalorik: Ausdehnung und Veränderung des Aggregatzustandes, nach Budde's Lehrbuch der Physik VI. und VII. — Evers.
 10. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Sommer Botanik: Das natürliche Pflanzensystem. Pflanzenanatomie und Physiologie. (Bail's Lehrbuch der Botanik.) Im Winter Zoologie: Mollusken, Würmer, Echinodermen, Cölenteraten, Protozoen. Repetition der Wirbeltiere. (Schilling's Zoologie.) — Dr. Kieszow.
 11. Zeichnen. 2 St. w. — Zeichnungen mit Bleistift ausgeführt nach Bartmann, Classen u. a. — Klink.
 12. Singen. 2 St. w. — Wie in Prima. — Zur.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Franken.

1. Religionslehre. 2 St. w. — Kurzer Abriss der Reformationgeschichte. Lektüre des Evangeliums St. Matthäi. Das 3., 4. und 5. Hauptstück. Memorieren und Erklärung von Kirchenliedern — Prediger Auerhammer.

Katholischer Religions-Unterricht. — 2 Std. w. (combiniert mit Unter-Tertia, Quarta A und B.) 1. Repetition des I. Hauptstücks (Colmer Döcesankatechismus), 2. Cultus der katholischen Religion. Von den heiligen Sacramenten. (Nach Storch). 3. Kirchengeschichte. Bis zu den lateinischen Kirchenlehrern. (Nach Dr. A. Thiel). — Vicar Panske.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Lektüre aus Hopf und Paulsief's Dtsch. Lesebuch II., Abt. 1. Uhlands: Ernst v. Schwaben. Balladen von Umland und Schiller wurden gelernt. — Wiederholung des einfachen und zusammengesetzten Satzes. — Starke und schwache Declination und Konjugation. Monatlich ein Aufsatz. — Taege.

3. Latein. 6 Std. w. — Lektüre aus Cäsars bell. Gall. lib. VII. u. II. Grammatik nach Siberti-Meiring. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Lehre über die Cons. temp. Vom Gebrauch des Ind. und Konj. nach Konjunktionen und beim Pron. rel. Im Anschluß daran Übersetzen aus Ostermann, Übungsbuch Abtlg. IV. Alle 14 Tage 1 Extemporale. — Oberlehrer Klein.

4. Französisch. 4 Std. w. — Lektüre (2 Std.) aus Voltaire Charles XII. (Bielefeld). — Grammatik nach Plötz Schulgrammatik, aus welcher Abschnitt III., IV. und V. eingeübt wurden. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — Memorieren von Gedichten. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Oberlehrer Franken.

5. Englisch. 4 Std. w. — Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre nach Gesenius Lehrbuch der englischen Sprache, I. Teil und Übersetzung der entsprechenden Übungsstücke (2 Std.) — Einige der wichtigsten Regeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre (2 Std.) zu welcher Walter Scott Tales of a Grandfather benutzt wurde. — Memorieren von Gedichten. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Oberlehrer Franken.

6. Geschichte. 2 Std. w. — Deutsche Geschichte von der Reformationszeit bis zum Westphälischen Frieden. Preussisch-brandenburgische Geschichte. — Andrae, Grundriß der Weltgeschichte. — Oberlehrer Dr. Damus.

7. Geographie. 2 Std. w. — Physische und politische Geographie Deutschlands und seiner Nachbarländer. — Atlas. Voigt's Leitfaden. — Oberlehrer Dr. Damus.

8. Mathematik. 5 Std. w. — Geometrie 2 Std. w. Kreislehre beendet. Die Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik 3 Std. Rechnung mit algebraischen Brüchen. Proportionen. Gleichungen des 1. Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Händliche Arbeiten. Extemporalien. — Schläter.

9. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Im Sommer Zoologie: Anthropologie. Neuroptera, Orthoptera, Rhynchota. (Schillings Zoologie.) Im Winter Mineralogie: Krystallographie, Besprechung der wichtigsten Mineralien. — Dr. Riesow.

10. Zeichnen. 2 Std. w. — Umrisszeichnungen mit Andeutung von Schatten nach Jacobsthal. Grammatik der Ornamente. — Klink.

11. Singen. 2 Std. w. — Wie in Prima. — Zur.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Hilger.

1. Religionslehre. 2 Std. w. — Lektüre der Bergpredigt. Besprechung der Gleichnisse Jesu. Das 2. Hauptstück. Memorieren und Erklärung von Kirchenliedern. — Prediger Auernhammer.

Katholischer Religionsunterricht. 2 Std. w. — Wie in Ober-Tertia.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief II. Inhalt des Nibelungenliedes. — Erklärung und Auswendiglernen von Gedichten. — Monatlich 1 Aufsatz. — Hilger.

3. Latein. 6 Std. w. — Grammatik 3 Std. Wiederholung und Erweiterung des Penjums von Quarta, namentlich der Regeln über den Gebrauch der Participia und des Infinitivs. Syntax casuum nach Siberti-Meiring, Cap. 82—90 § 520. Übersetzen aus Ostermann: Übungsbuch Abteilung IV. Lektüre 3 Std. Caesar bell. Gall. lib. I. v. Cap. 30, lib. II., III. — Hilger.

4. Französisch. 4 Std. w. — Lektüre (2 Std.) aus Plötz Lectures choisies. — Einübung von Abschnitt I. und II. aus Plötz Schulgrammatik. — Memorieren von Gedichten. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Oberlehrer Franken.

5. Englisch. 4 Std. w. — Aus dem Elementarbuch der englischen Sprache nebst Lese- und Übungsstücken von Dr. F. W. Gesenius wurden die Cap. I.—XV. und die dazu gehörenden Lesestücke und Übungsbeispiele der zweiten Reihe durchgenommen und schriftlich wie mündlich eingeübt. — Spendlin.

6. Geschichte. 2 Std. w. — Geschichte des Mittelalters nach Andrae. Grundriß der Weltgeschichte. — Hilger.

7. Geographie. 2 Std. w. — Physische Geographie von Mittel-Europa nach Voigt's geograph. Leitfaden. Cursus IV. — Oberlehrer Dr. Damus.

8. Mathematik. 5 Std. w. — Geometrie 3 Std. w.: Viereck, Gleichheit der Figuren, Pythagoräischer und verwandte Sätze, Kreislehre. — Arithmetik 2 Std. w.: Algebraische Addition, Subtraction, Multiplication und Division, Potenzen mit ganzen positiven Zahlen. — Evers.

9. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik: Pflanzendemonstrationen. Besprechung einiger natürlichen Pflanzenfamilien. Repetition des Linne'schen Systems (Bail's Lehrbuch der Botanik). — Im Winter Zoologie: Vögel, Reptilien, Hymenoptera, Diptera, nach Schilling's Zoologie. — Dr. Kieszow.

10. Zeichnen. 2 Std. w. — Flachornamente nach Jacobsthal und Wendler. — Klink.

11. Singen. 2 Std. w. — Wie in Prima. — Zur.

Quarta A.

Ordinarium Schlüter.

1. Religionslehre. 2 Std. w. — Besprechung und Wiederholung biblischer Geschichten des alten Testaments. Das 1. Hauptstück. Einteilung der biblischen Bücher. Das christliche Kirchenjahr. Memorieren und Erklärung von Kirchenliedern. — Prediger Auernhammer.

Katholischer Religionsunterricht. 2 Std. w. — Wie in Ober-Tertia.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Lesen, Erzählen und Deklamieren nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Satz- und Interpunktionslehre. Diktate und Aufsätze. — Schlüter.

3. Latein. 7 Std. w. — Grammatik 4 Std.: Repetition des Cursus von Quinta, namentlich der unregelmäßigen Verba. Die Regeln über den Gebrauch des Infinitiv und der Participia. Einige der wichtigsten Casusregeln Wöchentliche Extemporalien. — Lektüre 3 Std. Aus Weller's Erzählungen nach Herodot wurden gelesen die Abschnitte II., III., V., XV., XVI. — Hilger.

4. Französisch. 5 Std. w. — Aus der Elementar-Grammatik von Dr. Karl Blöz wurden die Lektionen 55—112. durchgenommen und mündlich sowohl als auch schriftlich eingeübt. — Vieweger.

5. Geschichte. 2 Std. w. — Griechische und Römische Geschichte nach Andrä, Grundriß der Weltgeschichte. — Im Sommer Damus. Im Winter Taege.

6. Geographie. 2 Std. w. — Die Europäischen Länder mit Ausnahme von Deutschland und seinen Nebenländern nach Voigt's Leitfaden. — Hilger.

7. Mathematik und Rechnen. 5 Std. w. — Geometrie 3 Std. Die Lehre vom Winkel, Dreieck und Parallelogramm. — Rechnen 2 Std. Zusammengesetzte Regeldetri. Zins- und Rabattrechnung. Extemporalien. — Schlüter.

8. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik: Besprechung einzelner Pflanzen. Einübung des Linne'schen Systems (Bail's Lehrbuch der Botanik). — Im Winter Zoologie: Käfer, Schmetterlinge, Myriopoden, Spinnentiere, Crustaceen, Fische und Amphibien, nach Schilling's Zoologie. — Dr. Kieszow.

9. Zeichnen. 2 Std. w. — Zeichnen krummliniger Gebilde nach Wohlin. — Klink.

10. Singen. 2 Std. w. — Wie in Prima. — Zur.

Quarta B.

Ordinarium: Taege.

1. Religionslehre. 2 Std. w. — Wie in Quarta A. — Zur.

Katholischer Religionsunterricht. 2 Std. w. — Wie in Ober-Tertia.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Lektüre aus Hopf und Paulsiek's Dtsch. Lesebuch I. Abt. 3. Übungen im Nacherzählen Deklamieren. — Wiederholung des einfachen und erweiterten Satzes. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Memorieren von Gedichten. Abwechselnd Diktate und Aufsätze. — Im Sommer Taege, im Winter Hugen.

3. Latein. 7 Std. w. — Wiederholung und Erweiterung des Pensums für Quinta. Verba anomala nach Siberti-Meiring's lat. Grammatik. Regel vom Nominativ und Accusativ c. Infinitiv. Die Participial-Constructionen. Die wichtigsten Casusregeln des Nom. und Acc. Übersetzen aus Ostermann's Übungsbuch für Quinta und Quarta; sowie aus Weller's Erzählungen nach Herodot. VII, X., XIX., XX. — Wöchentlich Extemporalien. — Taege.

4. Französisch. 5 Std. w. — Wie in Quarta A. — Hugen.

5. Geschichte. 2 Std. w. — Wie in Quarta A. — Oberlehrer Dr. Damus.

6. Geographie. 2 Std. w. — Wie in Quarta A. — Oberlehrer Dr. Damus.

7. Mathematik und Rechnen. 5 Std. w. — Geometrie 3 Std. w.: Die Lehre vom Winkel, Dreieck und Parallelogramm. — Rechnen 2 Std. w.: Regel de tri, Procentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Zins- und Rabattrechnung. — Evers.

8. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Wie in Quarta A. — Dr. Kieszow.

9. Zeichnen. 2 Std. w. — Zeichnen krummliniger Gebilde nach Wohlin. — Klink.

10. Singen. 2 Std. w. — Wie in Prima. — Zur.

Quinta A.

Ordinarius: Bieweger.

1. Religionslehre. 2 Std. w. — Die biblischen Geschichten des neuen Testaments bis zur Himmelfahrt Christi. Das 1. und 2. Hauptstück. Bibelsprüche und Lieder. — Zur.
Katholischer Religionsunterricht. 2 Std. w. (combinirt mit V. B., VI. A. und B., VII.)
1. Aus der Katechese: Das 1. Hauptstück (Diöcesan-Katechismus). 2. Aus der biblischen Geschichte: Von der Erschaffung der Welt bis Moses. (Nach Dr. Schuster's Handbuch.) — Vicar Panske.
2. Deutsch. 3 Std. w. — Repetition der Grammatik für Sexta; der einfache und erweiterte Satz. Ausgewählte Gedichte auswendig gelernt, durchgenommen ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsief. Repetition der neuen Orthographie. Alle 14 Tage ein Diktat. Deklamationen. — Schütte.
3. Latein. 7 Std. w. — Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta. Deponentia. Unregelmäßige Verba mit Auswahl. Unregelmäßige Formenlehre. Präpositionen. Adverbia. Conjunctionen. Übersetzen nach dem Übungsbuche von Ostermann. Wöchentliche Extemporalien. — Im Sommer der Director, im Winter Dr. Bludau.
4. Französisch. 5. Std. w. — Aus der Elementar-Grammatik der Französischen Sprache von Dr. Karl Blöz wurden die Lektionen 1—60 durchgenommen und sowohl schriftlich als auch mündlich eingeübt. — Bieweger.
5. Geschichte. 1 Std. w. — Im Sommersemester die griechischen, im Wintersemester die römischen Sagen nach Hopf und Paulsief. — Schütte.
6. Geographie. 2 Std. w. — Asien, Africa, America, Australien. — Im Sommer Dr. Kieszow, im Winter Bieweger.
7. Rechnen. 4 Std. w. — Die vier Species mit Brüchen. Resolution und Reduktion benannter Brüche. Dezimalbrüche. Anwendung beider Brucharten bei Regel de tri. Kopfrechnen. Häusliche Übungen. — Grüning.
8. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik: Besprechung einzelner Pflanzen. (Bail's Lehrbuch der Botanik). — Dr. Kieszow. Im Winter Zoologie: Säugethiere, nach Schilling's Zoologie. — Dr. Kieszow.
9. Zeichnen. 2 Std. w. — Zeichnen gradliniger Gebilde nach Dr. Stuhlmann. — Plog.
10. Schreiben. 2 Std. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen. Übungen nach Vorschriften von der Hand des Lehrers. — Zur.
11. Singen. 1 Std. w. — Combinirt mit V. B. Zweistimmige Lieder aus dem Gesangheft von G. Damm. Choräle. Die gewöhnlichen musikalischen Ausdrücke wurden erklärt und die Tonleiter beendet. — Zur.

Quinta B.

Ordinarius: Schütte.

1. Religionslehre. 2 Std. w. — Wie in Quinta A.
Katholischer Religionsunterricht. 2 Std. w. — Wie in Quinta A.
2. Deutsch. 3 Std. w. — Wie in Quinta A. — Schütte.
3. Latein. 7. Std. w. — Wie in Quinta A. — Schütte.
4. Französisch. 5 Std. w. — Wie in Quinta A. — Schlüter.
5. Geschichte. 1 Std. w. — Wie in Quinta A. — Oberlehrer Dr. Dams.
6. Geographie. 2 Std. w. — Wie in Quinta A. — Oberlehrer Dr. Dams.
7. Rechnen. 4 Std. w. — Wie in Quinta A. — Grüning.
8. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Wie in Quinta A. — Dr. Kieszow.
9. Zeichnen. 2 Std. w. — Wie in Quinta A. — Plog.
10. Schreiben. 2 Std. w. — Wie in Quinta A.
11. Singen. 1 Std. w. — Wie in Quinta A.

Sexta A.

Ordinarius: Grüning.

1. Religionslehre. 3 Std. w. — Biblische Geschichten des alten Testaments bis zur Teilung des Reichs. Das 1. Hauptstück gelernt und erläutert. Bibelsprüche und Lieder gelernt. — Zur.
Katholischer Religionsunterricht. 2 Std. w. — Wie in Quinta A.
2. Deutsch. 5 Std. w. — Lesen, Wiedererzählen und Deklamieren nach Hopf und Paulsief's Lesebuch. Die Wortarten. Der einfache und erweiterte Satz. Wöchentlich orthographische Übungen. — Grüning.

3. Latein. 8 Std. w. — Formenlehre bis zu den Conjugationen incl. (Grammatik von Siberti-Meiring.) Übersetzen aus Oftermann's Übungsbuch für Sexta. Vokabellernen aus dem Vocabularium von Oftermann. Wöchentlich Extemporalien. — Taeye.

4. Geschichte. 1 Std. w. — Hellenische Sagen. Herkules. Argonautenfahrt. Der trojanische Krieg. Odysseus. — Grüning.

5. Geographie. 2 Std. w. — Die notwendigsten geographischen Vorbegriffe, allgemeinste Übersicht über die Erdteile und Oceane, etwas eingehender die Geographie von Europa nach Voigt's geographischem Leitfaden Kursus I. — Im Sommer Taeye, im Winter Bludan.

6. Rechnen. 5 Std. w. — Wiederholung der vier Species in unbenannten Zahlen. Resolution. Reduktion. Die vier Species in benannten Zahlen. Zeitrechnung. Kopfrechnen. Häusliche Übungen. — Grüning.

7. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Besprechung der wichtigsten Repräsentanten aus allen Klassen des Tierreichs nach Schilling's Zoologie. — Dr. Riesow.

8. Schreiben. 2 Std. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen. Übungen nach Vorschriften von der Hand des Lehrers. — Grüning.

9. Singen. 1. Std. w. — Combiniert mit VI. B. Einstimmige Lieder aus dem Gesangheft von G. Damm. Choräle. Die Elemente der Theorie der Musik wurden gelernt. Treffübungen. — Zur.

Sexta B.

Ordinarius: Zur.

1. Religionslehre. 3 Std. w. — Combiniert mit Sexta A. — Zur.

Katholischer Religionsunterricht. 2 Std. w. — Wie in Quinta A.

2. Deutsch. 5 Std. w. — Wie in Sexta A. — Zur.

3. Latein. 8 Std. w. — Wie in Sexta A. Schütte.

4. Geschichte. 1 Std. w. — Wie in Sexta A. — Im Sommer Bieweger, im Winter der Direktor.

5. Geographie. 2 Std. w. — Wie in Sexta A. — Im Sommer Bieweger, im Winter der Direktor.

6. Rechnen. 5 Std. w. — Wie in Sexta A. — Zur.

7. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Wie in Sexta A. — Im Sommer Schlüter, im Winter Dr. Riesow.

8. Schreiben. 2 Std. w. — Wie in Sexta A. — Zur.

9. Singen. 1 Std. w. — Wie in Sexta A. — Zur.

Vorklasse.

Ordinarius: Plog.

1. Religionslehre. 2 Std. — Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Sprüche. Lieder. Das 1. Hauptstück mit der Erklärung. — Plog.

2. Lesen. 5 Std. w. — Fertigkeit des Lesens erstrebt. Der Inhalt der Lesestücke besprochen und das Gelesene wiedererzählt. Declamationen. Lesebuch: Hopp und Paulsiek. — Plog.

3. Deutsch. 5 Std. w. — Die wichtigsten Rede- und Satztheile. Declination des Substantivs und Adjectivs. Comparation und Conjugation. Orthographische Übungen und wöchentliche Diktate. — Plog.

4. Rechnen. 6 Std. w. — Die vier Species mündlich und schriftlich. Resolvieren. Reducieren. Kleines und großes Einmaleins. — Plog.

5. Heimatkunde. 2 Std. w. — Vorbegriffe der Geographie. Erdteile. Heimatkunde speciell. — Plog.

6. Schreiben. 4 Std. w. — Die deutsche und lateinische Schrift nach der Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. — Plog.

Dispensationen vom evangelischen und katholischen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden. Der katholische Religionsunterricht wurde von Herrn Vicar Paucke den Schülern der beiden Realgymnasien gemeinsam in drei Abteilungen in je zwei wöchentlichen Lehrstunden erteilt.

Israelitischer Religionsunterricht.

Im israelitischen Religionsunterricht, den Herr Rabiner Dr. Werner den Schülern der vier höhern Schulen Danzigs gemeinsam erteilt, sind folgende Penjen absolviert:

I. Abteilung (I, Ob.-II, Unt. II) im Sommer 2 Std., im Winter 1 Std. w. — Jüdische Geschichte: Von der talmudischen Zeit bis zur Blüte der Juden in Spanien. Wiederholung der biblischen Geschichte. Religion: Pflichtenlehre Israels.

II. Abteilung (Ob.-III, Unt.-III, IV A und B) im Sommer 1 Std., im Winter 2 Std. w. — Biblische Geschichte. Die letzten Könige des jüdischen Reiches und von Josua bis David. — Religion: Bibelfunde, Glaubenslehre Israels.

III. Abteilung (V A und B, VI A und B) 1 Std. w. — Biblische Geschichte: Von der Schöpfung bis zum Tode Moses mit besonderer Berücksichtigung der aus dem Laufe der Ereignisse abzuleitenden Moral. — Lehrbücher: Professor Dr. M. A. Levy's biblische Geschichte und Dr. M. Bübinger's Leitfaden.

Technischer Unterricht.

a. Turnen: Der Turnunterricht wird in drei Abteilungen in je zwei wöchentlichen Stunden erteilt. Abt. I umfaßt die Schüler der Prima, Secunda, Tertia; Abt. II. die Klassen Quarta A und B und Quinta A; Abt. III die Klassen Quinta B und Sexta A und B. Die Abteilungen sind nach den Leistungen der Schüler in drei oder zwei Klassen geteilt. Die Schüler der Vorklasse nehmen am Turnunterrichte nicht Teil. Die Leitung hat Herr Turnlehrer Schubart unter Assistenz der Herren Mohr, Paschke, Sawascki, Siedowski.

Von den Schülern des Realgymnasiums waren 93, teils wegen ärztlich bezogener Körperchwäche, teils wegen zu großer Entfernung ihres Wohnorts vom Schullokale, dispensiert.

b. Gesang. Der Gesangunterricht wird von Herrn Zur in drei Abteilungen erteilt, für die 1. Abt., die Klassen I bis IV einschließlich umfassend, in zwei, für die 2. aus V A und B und die 3. aus VI A und B bestehende Abteilung in je einer Stunde wöchentlich.

Der Zeichenunterricht ist obligatorisch. Über ihn ist in dem Vorhergehenden schon berichtet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Den 11. April 1885. Der Magistrat benachrichtigt den Director, daß den katholischen Religions-Unterricht für die betreffenden Schüler der beiden städtischen Realgymnasien von jetzt ab der Herr Vicar Paschke übernehmen wird.

Den 16. April. Das königl. Provinzial-Schulcollegium verfügt, daß die Frequenztabellen künftig nach einem neuen der Verfügung beigelegten Schema aufgestellt und wie bisher in der ersten Schulwoche des neuen Semesters eingereicht werden sollen. Ferner ist alljährlich bis zum 15. April eine Übersicht von den Reifeprüfungen nach einem beigelegten Schema einzureichen.

Den 16. Mai. Dasselbe macht auf den im März-April-Heft des Centralblatts für 1885 pag. 204/7 enthaltenen Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 17. Januar d. J. Nr. U. II. 3363, betreffend die an den höhern Lehranstalten bestehenden Bibliotheken aufmerksam und verordnet, daß mit dem alle drei Jahre zu erstattenden Verwaltungsbericht zugleich die Protocolle über die alljährlich einmal zwischen dem 1. Januar und 31. März abzuhaltende Revision der Lehrerbibliothek vorgelegt werden sollen.

Unter demselben Dato empfiehlt Dasselbe die Anschaffung der Schrift „Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen das Turnwesen in Preußen betreffend“ (Berlin 1864, R. Gärtner's Verlagsbuchhandlung, Hermann Heyfelder) zur Anschaffung für die Anstaltsbibliothek.

Den 15. Juli. Dasselbe teilt eine Verordnung des Herrn Ministers der geistl. Unter- und Mediz.-Angelegenheiten zur Nachachtung mit, welche Bestimmungen über die bei den Reifeprüfungen solcher Extraneeer an Gymnasien, welche schon das Reifezeugnis eines Realgymnasiums oder einer Ober-Realschule erworben haben, und an Realgymnasien, die das Reifezeugnis einer Ober-Realschule besitzen, anzuwendenden Zeugnisformulare enthält.

Den 17. August. Dasselbe teilt einen Ministerialerlaß vom 6. August, M. d. g. N. II. Nr. 2046 und M. d. J. II. 8482 über das bei Schließung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten einzuhaltende Verfahren zur Nachachtung mit.

Den 31. August. Dasselbe communiciert den Erlaß des Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 17. August G. III. Nr. 2410 U. III^a, in welchem Dasselbe anordnet, daß bei der am 1. December d. J. stattfindenden Volkszählung der Unterricht an sämtlichen Schulen ausfallen soll und die Erwartung ausspricht, daß die Lehrer bereit sein werden sich an dem Zählgeschäft mithelfend zu beteiligen, die Heranziehung von Schülern aber untersagt.

Den 1. Oktober. Dasselbe empfiehlt die Anschaffung des von dem Regierungsbaumeister Steinbrecht herauszugebenden Werkes „die Baukunst des deutschen Ritterordens in Preußen“ für die Anstaltsbibliothek und sagt in diesem Falle die Bewilligung eines Rabatts zu.

Den 1. December. Dasselbe teilt den Erlaß des Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 23. November B Nr. 2635 über die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers zur Nachachtung mit.

Den 8. Dezember. Dasselbe fordert zu Berichterstattung darüber auf, welche Ausdehnung nach Raum und Zeit den in der Ministerialverfügung vom 27. October 1882 empfohlenen gemeinschaftlichen Spaziergängen und Turnfahrten gegeben wird, wie hoch durchschnittlich sich die damit verbundenen Kosten belaufen, und welche Erfahrungen in pädagogischer Hinsicht dabei bisher gemacht sind.

Den 14. Dezember verfügt dasselbe die Veranstaltung einer der hohen Bedeutung des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs entsprechenden Schulfeier bei Wiederbeginn des Unterrichts nach den Weihnachtsferien.

Den 6. Januar 1886. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium setzt die Ferien des Jahres 1886 fest, wie folgt:

Ostern 10. April bis 29. April,
Pfingsten 11. Juni bis 21. Juni,
Sommer 3. Juli bis 2. August,
Michaelis 29. September bis 11. October,
Weihnacht 22. December bis 7. Januar,

excl. der genannten Tage.

Wenn Abiturienten vorhanden sind, welche zum 1. April bezw. 20. März im Besitz ihrer Reisezeugnisse sein müssen, so ist davon sofort Anzeige zu machen.

Diejenigen Schüler, welche ohne Abgangsprüfung zum 1. April in einen andern Beruf übergehen, ist das Entlassungszeugnis unter dem 31. März in der Weise auszustellen, als wenn sie das Schuljahr absolviert hätten. Wo ein Personenwechsel in dem Lehrercollegium zu Ostern eintritt, ist im Allgemeinen nach der Ministerial-Verfügung vom 15. März 1881 (Centr.-Bl. p. 358) zu verfahren, jedoch sind in jedem einzelnen Falle, wo sich Schwierigkeiten ergeben, Vorschläge zu deren Beseitigung spätestens bis zum 1. März zu machen.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 13. April 1885 und schließt mit Erteilung der Censur und Versetzung der Schüler am 10. April 1886.

Mit Schluß des vorigen Schuljahres schied Herr Maximilian Grott nach Absolvierung seines Probejahrs aus dem Lehrer-Collegium, um in eine Stelle an dem hiesigen städtischen Gymnasium zu treten, begleitet von den warmen Wünschen seiner Collegen für sein ferneres Wohlergehn. Herr Carl Spendlin blieb auch nach Beendigung seines Probejahrs noch an der Schule thätig; die Art seiner Beschäftigung ist in der Übersicht über die absolvierten Pensen berichtet. Neu trat als candidatus probandus mit Beginn des Schuljahrs Herr Georg Hugen ein. Ihm waren im Sommer-Semester 5 Stunden Französisch in Quarta B. und 2 Stunden Deutsch in Sexta B., im Wintersemester 5 Stunden Französisch und 3 Stunden Deutsch in Quarta B. übertragen.

Die Schule hätte der Hilfe beider Herren gar nicht entbehren können, da wenige Wochen nach Beginn des Schuljahrs Herr Rebitz heftig erkrankte und leider noch immer nicht genesen ist. Da auch ein Landaufenthalt während des Sommers, welcher ihm durch die Munificenz des Magistrats ermöglicht wurde, keine nachhaltige Hilfe schaffte, mußte der Unterzeichnete sich an das Königl. Provinzial-Schulcollegium mit der Bitte wenden, ihm eine Lehrkraft zur Aushilfe zu besorgen. Durch Vermittelung desselben trat von Michaelis an Herr Dr. Moys Bludau, welcher zugleich das hier unter Leitung des Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Kruse stehende Lehrer-Seminar besuchte, zur Aushilfe ein und übernahm den lateinischen Unterricht in Quinta A. (7 St.) und 2 St. Geographie in Sexta A. Die übrigen Stunden, welche sonst Herrn Rebitz zugefallen wären, wurden während des vergangenen Schuljahrs bereitwillig von seinen übrigen Collegen übernommen, wie darüber die in Abschnitt I., 3 enthaltene Übersicht der absolvierten Pensa Auskunft giebt.

Auch andere Mitglieder des Lehrercollegiums sind zeitweise an Erteilung des Unterrichts verhindert gewesen. Im Laufe des August mußte Herr Bieweger wegen einer Ohrenkrankheit 14 Tage lang den Unterricht aussetzen und Herrn Oberlehrer Franken, welcher zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit während der Michaelisferien auf ärztliche Verordnung eine Reise nach Meran unternehmen mußte, wurde über dieselben hinaus ein Urlaub von 14 Tagen gewährt. Ferner mußte Herr Dr. Kieszow wegen Erkrankung seines Kindes am Scharlachfieber zur Vermeidung der Ansteckungsgefahr während 6 Wochen vom 24. Januar bis 6. März sich von der Schule fern halten. Bei all diesen Unterbrechungen ist es der bereitwilligen Hilfe sowohl der ordentlichen als der außerordentlichen Mitglieder des Lehrercollegiums zu danken, daß der Unterricht ohne wesentliche Störungen seinen geordneten Fortgang hat nehmen können.

Unter den Schülern sind auch in diesem Jahr schwere Erkrankungsfälle, namentlich an Scharlach und Diphtheritis nicht selten gewesen und es war die Zahl der Fehlenden, namentlich in den untern Klassen, zumal bei ansteckenden Krankheiten auch die Hausgenossen in den meisten Fällen vom Schulbesuch ausgeschlossen werden mußten, oft recht bedeutend, doch haben wir, Gottlob, keinen Todesfall zu beklagen.

Die Abiturienten-Examina, über welche das Nähere unter Nr. IV. berichtet ist, fanden am 5. September 1885 und am 15. und 16. März 1886, beide Male in Gegenwart des Herrn Stadtschulrat Dr. Cosack statt; bei dem Michaelis-Examen führte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Kruse als königlicher Commissarius den Vorsitz, beim Ofter-Examen war dem Unterzeichneten die Vertretung desselben übertragen.

Auch in diesem Schuljahr hat Herr Provinzial-Schulrat Dr. Kruse wiederholt die Schule mit seinem Besuche beehrt, um in Begleitung der Mitglieder des unter seiner Leitung stehenden Lehrer-Seminars dem Unterricht beizuwohnen. Dasselbe that am 8. Februar 1886 Herr General-Superintendent Dr. Taube und wohnte dem Religionsunterricht in allen Klassen bei und hielt zum Schluß an die in der Aula versammelten Schüler eine erhebende Ansprache.

Das Turnfest wurde am 3. Juli in gewohnter Weise in Jäschenthal gemeinschaftlich mit den Schülern der städtischen höhern und Mittelschulen durch Gesang, Festrede des Herrn Stadtschulrat Dr. Cosack, Freiübungen, Ringen- und Körtturnen festlich begangen.

Die Schule feierte ferner als Fest- und Gedentage den Tag von Sedan, gleich bei Beginn der Schule nach den Weihnachtsferien, den 7. Januar 1886, das 25jährige Regierungsjubiläum und am 22. März den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers mit Choral, Gebet, der Festrede, die jedesmal Herr Prediger Auernhammer hielt, und patriotischen Gesängen.

Am 25. Februar starb im 89. Lebensjahre Herr Director Dr. Strehlke, Ritter des roten Adlerordens 3. Klasse, der Amtsvorgänger des Unterzeichneten, der vom 1. Mai 1838 bis Ostern 1871 die Schule ruhmvoll geleitet und zu hoher Blüte gebracht hatte, gleich ausgezeichnet als Pädagog wie als Mann der Wissenschaft. Bei seinem Leichenbegängnis am 1. März folgten die Lehrer der Anstalt und die Schüler von Prima bis Tertia einschließlich, zur Bezeugung der Pietät, welche die Schule dem um sie so hochverdienten Manne auch nach seinem Rücktritt von ihrer Leitung zu wahren sich verpflichtet fühlte.

Die Entlassung der Abiturienten fand am 29. März in der Aula vor versammelter Schule statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1885/86.

A. Realgymnasium.

B. Vorschule.

	D.-I	U.-I	D.-II	U.-II	D.-III	U.-III	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1885	11	19	10	21	34	42	40	36	36	34	33	34	350	38
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1885/86	4	1	—	6	2	5	2	1	1	3	1	1	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	8	8	27	24	41	21	20	20	25	13	13	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	11	11	—	8
4. Frequenz am Anfange des Schuljahrs 1885/86	18	16	8	32	29	54	30	33	34	34	32	30	350	18
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	—	—	4	—	3	—	3	1	1	2	1	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	2	—	7
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	16	12	8	29	30	51	32	31	35	33	30	31	338	25
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	2	2	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1886	16	12	8	30	30	50	32	32	36	32	28	29	335	26
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886	19,9	18,5	17,6	17,3	15,9	15,2	13,9	13,8	12,7	12,2	11,3	11,6	—	9,8

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

A. Realgymnasium.

B. Vorschule.

	Evang.	Kath.	Dijf.	Juden.	Einj.	Ausw.	Aus- länder.	Evang.	Kath.	Dijf.	Juden.	Einj.	Ausw.	Aus- länder.
1. Am Anfang des Sommersemesters	310	30	1	9	270	79	1	16	1	—	1	16	2	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	300	30	1	7	261	76	1	23	1	—	1	23	2	—
3. Am 1. Februar 1886	297	30	1	7	258	76	1	24	1	—	1	23	2	—

C. Übersicht über die Abiturienten des Schuljahres 1885/86.

Nr.	Namen.	Geburtsdag.	Confession.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Lebensberuf.
						a. d. Anf.	in I.	
Michaelis 1885.								
1	Wilhelm Haase . .	13. 9. 1864	ev.	Pr. Friedland, Kr. Schlochan,	Seminar-Deconom, Pr. Friedland	2 1/2	2 1/2	Postfach.
2	Konrad Leinweber	9. 9. 1866	"	Gr. Krebs, Kr. Marienburg,	Gutsbesitzer in Gr. Krebs	2 1/2	2 1/2	Landwirtschaft.
3	Fritz Eggert	13. 6. 1864	"	Rehwinkel, Kr. Schlochan,	Gutsbesitzer in Rehwinkel	2 1/2	2 1/2	Landwirtschaft.
4	Georg Mykisch . .	3. 11. 1862	"	Danzig	Bureau-Assistent in Danzig	8 1/2	2 1/2	Studium der neueren Sprachen.
5	Herm. Rutenberg .	10. 9. 1863	"	Danzig	Marine-Werkmeister in Danzig	9 1/2	2 1/2	Ein technisches Studium.
Ostern 1886.								
1	Siegfr. Ackermann	1. 7. 1865	mf.	Bütow	Kaufmann in Danzig	10	2	Studium der Medizin.
2	Ernst Ballerstädt *	20. 6. 1868	ev.	Danzig	Photograph in Danzig †	5	2	Postfach.
3	Franz Czibrowski .	17. 10. 1864	ktl.	Oliva Kr. Danzig	Bäckermeister in Oliva	8	2	Steuerfach.
4	Paul Dahms	6. 3. 1866	ev.	Danzig	Malermmeister in Danzig	8 1/2	2	Bergfach.
5	Fritz Datow*	3. 12. 1867	"	Neufahrwasser Kr. Danzig	Kaufm. in Neufahrwasser	7 1/2	2	Postfach.
6	Otto Goldbeck . . .	6. 3. 1867	"	Danzig	Zimmermeister in Danzig †	11	2	Eisenbahnverwaltung.
7	Max Grenzenberg	20. 1. 1865	ktl.	Danzig	Kaufmann in Danzig †	9	2	Studium der Chemie u. Naturwissenschaft.
8	Gustav Hensel . . .	3. 3. 1867	ev.	Danzig	Hofbesitzer in Danzig †	9 1/2	2	Studium der Mathematik und Naturwissenschaft.
9	Rudolf Jahn	19. 3. 1866	frg.	Danzig	Vollziehungsbeamter in Danzig	10	2	Studium der neueren Sprachen.
10	Carl Philipsohn* .	30. 1. 1868	mf.	Danzig	Kaufmann in Danzig	9 1/2	2	Postfach.
11	Paul Schneidereit	2. 3. 1866	ev.	Danzig	Kaufmann in Danzig †	9	2	Steuerfach.
12	Franz Schulz	7. 3. 1865	"	Danzig	Obermstr. i. d. Königl. Artilleriewerkst. in Danzig	9	2	Steuerfach.
13	Egbert Steinbrecher	9. 4. 1866	"	Danzig	Lehrer in Danzig	10 1/2	2	Studium der Mathematik und Naturwissenschaft.
14	Benno Wandolleck	18. 4. 1864	"	Danzig	Obermaschinist in Danzig †	11 1/2	2	Militärstand.
15	Rud. Zimmermann	7. 10. 1865	"	Marienwerder	Eisenbahnbeamt. i. Marienw.	10	2	Postfach.

Die Namen der von der mündlichen Prüfung dispensirten sind mit * bezeichnet.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Das physikalische Kabinet wurde durch einen Linsenapparat nach Zwick und einige Ergänzungen vorhandener Apparate vermehrt. Außerdem wurde eine galvanische Leitung von den chemischen Sammlungen, nach dem physikalischen Kabinete angelegt. Für die naturkundlichen Sammlungen erhielt die Schule als Geschenk: Von Herrn Realgymnasiallehrer Schulte in Danzig eine große Anzahl werthvoller Conchylien. Ferner schenkten die Secundaner Mayer I. und Strossack mehrere Conchylien, der Ober-Tertianer Canabäus ein großes Stück Bergkrystall aus Striezan, Ob.-Tert. Hartmann zwei Haubenscherken, die Quartaner Truschkowski einige Conchylien, Wirthschaft einen Holzhäher, eine Goldammer und eine Kohlmeise, Börschmann einen Kaninchenschädel, Kling einen Hasenschädel, die Quintaner Köhr einige Conchylien, Schneider einen Hausmarder, Kiep ein großes Rinderhorn, die Sextaner Kasjische einen Fischreier, Adolf Bielefeld ein Rehgeweih. Angeschafft wurden: *Mus rattus*, *Cricetus frumentarius*, *Proteus anguineus*, *Amphioxus lanceolatus*, *Sepia officinalis*, *Murex brandaris*, *Unio margaritifera*, *Venus dione*, *Comatula mediterranea*, *Echinus esculentus*; *Sertularia opercularia*, *Salpa maxima*, *Pyrosoma giganteum*, *Anemone sulcata*, *Tubipora musica*, außerdem einige schöngearbeitete Krystallmodelle.

Für den geographischen Unterricht wurden die Fortsetzungen der Kiepert'schen Schulwandkarten und das Bilderwerk *Types principaux des differentes Races humaines dans les cinq parties du monde*, modelés sous la direction de Prof. Baer de Petersbourg angeschafft.

Für die Lehrerbibliothek wurden außer den Fortsetzungen perodischer und angefangener Werke angeschafft: Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Pr. Stargard. — Thorn im Mittelalter, ein Beitrag zur Baukunst des deutschen Ritterordens von Regierungsbaumeister Steinbrecht. — Die Jungfrau von Orleans und ihre Zeitgenossen von Dr. Herm. Semmig. — Die Lieder aller Völker und Zeiten von Hans Grabow. — Grundriß der Differential- und Integralrechnung von Dr. M. Stegmann. — Kurzgefaßte Geschichte der Arithmetik und Algebra von R. Kämpert. — Durege. Die ebenen Curven dritter Ordnung. — Salmon-Fiedler höhere Curven in der Ebene. — Das Weltall und seine Entwicklung von G. F. Th. Moldenhauer. — Lehrbuch der Geophysik und physikalischen Geographie von Dr. Siegm. Günther.

Zum Geschenk erhielt die Lehrerbibliothek: Von Herrn Kaufmann Klotz jun. *Oeuvres de Voltaire*. — Lehrstoff für den deutschen Unterricht in Prima von Franz Kern von dem Herrn Verfasser.

Ferner von den verehrlichen Buchhandlungen: Neuhochdeutsche Elementargrammatik von R. A. J. Hoffmann, bearb. von Dr. Chr. F. A. Schuster, Halle a. S. Max Groffe 1885. — Lateinische Schulgrammatik von Dr. Fr. Holzweißig. Hannover 1885. Norddeutsche Verlagsanstalt. D. Gödel. — Lateinische Vorschule von Dr. Karl Plötz. Berlin, Berl. von A. G. Plötz 1885. — Deutsche Lieder in lateinischer Übersetzung von Fr. Strehlke. Berlin, G. Hempel. — Französisches Unterrichtswerk für Gymnasien und Realgymnasien von D. Josupeit. 1. T. Französische Schulgrammatik. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung 1885. — Geschichtsbilder aus der allgemeinen und vaterländischen Geschichte von Fr. Polack. Berlin 1885, Berl. von Theodor Hofmann. — G. v. Seydlitz, Schulgeographie, Breslau. Ferd. Hirth. — Chorgefangschule für höhere Lehranstalten v. Fr. Zimmer. Quedlenburg. Chr. Fr. Vieweg's Buchhandlung 1885.

Für die vielfachen der Schule zu Teil gewordenen Beweise des Wohlwollens spreche ich im Namen derselben meinen ergebensten Dank aus.

VI. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das Schuljahr wird am 10. April geschlossen und beginnt wieder am 29. April. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler für die Vorklasse und die Sexta findet Dienstag, den 27. April, für die Klassen Quinta bis Prima Mittwoch, den 28. April, vormittags präcise 9 Uhr, im Schullokal statt. Schreibmaterial, Tauf- und Impfschein (bei Schülern über 12 Jahren Revaccinationschein), sowie ein Abgangs-Zeugnis der zuletzt besuchten Schule sind mitzubringen.

Direktor Dr. Oflert.

